

wieder einen Ausweg gesucht und gefunden hat. In die gleiche Richtung weisen auch die treffenden Schlußworte Tellenbachs; an diesem Punkte werden sich in der Beurteilung des Königs jetzt wahrscheinlich alle außer Haller einig sein.

Bestehen bleibt die Schwierigkeit, den Ablauf der Ereignisse von Tribur und Oppenheim zu bestimmen. Haller hatte davon in seiner Papstgeschichte eine scheinbar sehr lebendige Schilderung gegeben.¹⁾ Er schrieb, daß die beiden päpstlichen Legaten „im Lager des Königs“, also in Oppenheim, erschienen wären und die königstreuen Bischöfe „bearbeitet“ hätten mit pseudoisidorischen Dekretalen. „Zehn Tage dauerte das Ringen, dann brach der Widerstand der Königlichen zusammen.“ Nun ist die Anwesenheit der Legaten im linksrheinischen Oppenheim bei den königlichen Bischöfen ein offensichtlicher Irrtum und die ganze Schilderung somit unhaltbar; Haller hat sie denn auch in seinem jetzigen Aufsatz nicht wiederholt, also fallen gelassen.²⁾ Auf der andern Seite halte auch ich meine frühere Auffassung nicht im vollen Umfange aufrecht. Für den Gegenstand der Verhandlungen, den Zweck der Promissio und die Rolle Udos von Trier stimme ich jetzt den Ausführungen Tellenbachs und damit teilweise auch Hallers zu.³⁾

Zurückkommen aber muß ich auf die angebliche Rolle der pseudoisidorischen Dekretalen. Denn Haller hat auch für seine veränderte Erzählung nicht auf die besondere Würze verzichtet, daß der Papst zur Einwirkung auf die gläubigen deutschen Bischöfe die falschen Dekretalen verwandt und sogar durch neue Verfälschungen vermehrt habe⁴⁾, und er hat dafür einen Beleg bei-

¹⁾ Haller, Das Papsttum 2. . (1937), 371.

²⁾ Das hätte er allerdings etwas deutlicher sagen können, da doch mein Einspruch gegen seine Darstellung, wie er selbst sagt, ihm erst zum Anlaß wurde, die Frage erneut aufzunehmen.

³⁾ Tellenbach 322f. über den Gegenstand der Verhandlungen, 321 m. Anm. 2 über die Promissio, 319 u. 320 m. Anm. 4 über Udo von Trier. Vgl. dazu Haller: HJ. 160, 265 über den Gegenstand der Verhandlungen, 239ff. u. 274 über Udo von Trier. (Nachtrag: Auch den neuen Ausführungen Baethgens oben S. 394ff. stimme ich hinsichtlich des Ursprungs der Promissio zu, nicht allerdings hinsichtlich des Schlüssels der Promissio.)

⁴⁾ Haller: HJ. 160, 282.